

Tabula rasa ist ein unbeschriebenes Blatt. Es steht für einen radikalen Neuanfang. Die Geburt des Seins aus dem Nichts. So wie die Seele aus der Inspiration des Körpers. Die Seele als der Ort der Erkenntnis von Körper, Geist und Seele. Die Tabula ist die Auflagefläche für das begriffliche Etwas, das in unserer Seele als Idee entsteht. Auf deutsch nennen wir sie die Tafel, die sich aber unterscheidet von mensa, dem Tisch, auf dem im Laufe des Lebens so manches aufgetafelt wird. Wir können die Tafel beschreiben und beschriften, bemalen und bezeichnen. Wir können sie decken mit Kleinigkeiten und mit Großartigem, Wir können uns selbst darauf setzen, stellen oder legen. Wir können darauf Platz nehmen oder in allen Variationen darauf liegen. Aber wir können auch daran sitzen und schreiben und zeichnen und malen und auf alle Art agieren, musizieren oder arbeiten oder auch spielen. Und wir können daran essen und trinken und reden und diskutieren und debattieren, indem wir daran tafeln. Köstlich kann es auch sein, wenn wir eine Tafel Schokolade daran verspeisen auf vielfältige Weise oder eine Tasse Schokolade oder Kakao daran trinken und genießen und verschlemmen. Und was noch alles können wir an der Tafel trinken, Bier und Wein und Sekt und alle Arten von alkoholischen und nichtalkoholischen erfrischenden, stärkenden, entspannenden und betörenden Getränken. So kann man/frau an der Tafel tafeln und auf der Schreibtafel schreiben und alles mit einem Tafellappen oder Tafelschwamm abputzen und abwischen und neu beschriften oder neu bemalen. Ganz gleich, ob Schiefertafel oder Wandtafel oder Standtafel. Dagegen an der im Festsaal festlich gedeckten Tafel kann man natürlich auch noch kleine Ableger der Tafel, sogenannte Tablett, benutzen. Und beim Festbankett kann man neben der Tafel noch kleine Banketts aufstellen. Und das sind im Grunde natürlich auch Tafeln. Und für literarische Beschreibungen und Begegnungen gibt es ja auch schon seit langem Buch-Exemplare als Literarisches Bankett, und zwar nicht nur als Buch sondern auch als Festival oder sogar als Veranstaltungsreihe. Und dort lässt sich sogar die kulturelle Bedeutung der Tafel thematisieren und diskutieren und beim Disputieren auch noch schnabulieren. Guten Appetit und ein Prosit der Gemütlichkeit!